



# Maßnahmenübersicht

- 1 Gehölze**
  - 1 Verjüngung**  
Bei der Verjüngung werden Samen gesetzt oder Jungbäume gepflanzt um den Altersdurchschnitt des Baumbestandes insgesamt zu senken. Als Naturverjüngung bezeichnet man das bewusste Nichteingreifen bei spontanem Aus Samen. Bei dieser Maßnahme setzen sich i.d.R. die Baumarten durch, die am besten an die jeweiligen Standortbedingungen angepasst sind.
  - 2 Gehölzumbau**  
Das Ziel des Gehölzumbaus ist das Waldinnenklima zu verbessern und eine Gehölzrandstruktur aufzubauen.
  - 3 Bodenschutz**  
Zum Bodenschutz werden Bodendecker (bodennahe Pflanzen) eingebracht und andere bodenverbessernde Maßnahmen durchgeführt.
- 2 Rasen/Wiesen**
  - 4 Bodenbelüftung**  
Mit einer sog. Bodenbelüftung können besonders verdichtete Böden wieder aufgebrochen werden. Der Untergrund wird dabei aufgelockert und seine Kapazität Wasser und Luft zu führen wieder hergestellt.
  - 5 Extensivierung der Pflege**  
Besonders auf weniger genutzten Rasen- und Wiesenflächen wird seltener gemäht (max. 2 x im Jahr), sodass sich eine naturnahe Vegetation entwickeln kann.
  - 6 Spezifische Wiesenbiotope**  
Hier werden Blühwiesen oder Langgrasrasen angelegt oder erhalten.
- 3 Regenwasser**
  - 7 Regenwassernutzung von Dachflächen**  
Bei der sogenannten Entkopplung wird Regenwasser nicht in die Kanalisation geleitet, sondern vor Ort nutzbar gemacht. In diesem Fall wird das Regenwasser von Dachflächen z. B. zur Kühlung oder zum Bewässern von Pflanzen eingesetzt.
  - 8 Regenwasserleitung in angrenzende Vegetation**  
Regenwasser von Wegen und asphaltierten Oberflächen wird so umgelenkt, dass es besonders von Hitzestress betroffene Pflanzen bewässert.
  - 9 Vegetative Wasserrückhaltung**  
Eine weitere Möglichkeit das anfallende Regenwasser zu nutzen ist z. B. durch Heckenbuschanlagen pflanzliche Barrieren zu schaffen, die außerdem direkt Wasser aufnehmen können.
- 4 Nutzer:innenlenkung**
  - 10 Rückbau von Trampelpfaden/Wegen**  
Einige Wege werden wenig benutzt oder sind überflüssig. Sie können abgebaut werden und stattdessen mehr Bäume und Sträucher gepflanzt werden.
  - 11 Qualifizierung von Trampelpfaden (zu Wegen)**  
Diese Maßnahme soll durch den Ausbau von ohnehin schon genutzten Trampelpfaden sowohl Passant:innen vor Stürzen schützen als auch die umliegenden Böden vor weiterer Verdichtung.
  - 12 Vegetative Barrieren**  
Benjeshecken und Totholz können sowohl Parkbesucher:innen von stark belasteten Waldbereichen fernhalten als auch ökologische Funktionen erfüllen.
  - 13 Spezifische Flächennutzung**  
Theater, Sport-, und Spielflächen (uvm.) sollen weiterhin genutzt werden und im Einklang mit klimagerechter Pflege betrieben werden.

**Legende**

Baumbestand, Sträucher > 1m	Wege-, Beton-, Pflasterflächen, Wirtschaftsgebäude
Rasen, Wiese, Wechselbepflanzung	Spielplätze
Sukzessionsfläche, unbefestigte Fläche	Wasser
Stauden, Strauchbepflanz. / Bodendecker < 1m	andere (Naturtheater, Hindu-Tempel, Minigolf)
Flächenaufteilung und -nummerierung	Benjeshecke (Maßnahme 12)

\* Für Flächen ohne konkrete Maßnahmen ist die Zielstellung diese entsprechend dem Leitfadens zur klimagerechten Pflege von Gehölzen bzw. dem „Handbuch Gute Pflege“ zu erhalten und zu entwickeln.

**Projekt:**  
**Pflege- und Entwicklungsplan klimaresiliente Hasenheide**

---

**Auftraggeber:**  
 Straßen- und Grünflächenamt  
 Bezirksamt Neukölln von Berlin  
 Karl-Marx-Straße 83  
 12040 Berlin




---

**Auftragnehmer:**  
 gruppe F | Freiraum für alle GmbH  
 Putz, Kleyhauer, Bauermeister, Dr. Backhaus  
 Gneissstraße 41  
 10961 Berlin  
 Tel.: 030/6112334  
 info@gruppef.com




---

Stand: 24.05.2022  
 Bearbeitung: grF AKU

N  
  
 Maßstab 1:1500

---

Kartengrundlagen:  
 Berliner Grünflächeninformationssystem (GRIS);  
 CAD Mapper

**Maßnahmenübersichtsplan Hasenheide**